

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 66.

Samstag den 3. Juni

1843.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 936. (1) ad Nr. 4580 IX. Nr. ^{10863/}830

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpeldistricts-Verlag in Leitmeritz im Wege der freien Concurrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte an denjenigen, welcher die geringsten Verschleißprocente anspricht, und gegen dessen persönliche Eignung kein Bedenken obwaltet, übergeben werden wird. Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das acht Meilen entfernte Tabak- und Stämpelmagazin zu Prag, und zur Geldabfuhr an die Cameral-Bezirkskasse in Leitmeritz angewiesen; ihm selbst sind die Unterverleger in Lobositz, Gastdorf und Libochowitz und 103 Traficanten zur Materialfassung zugetheilt. — Die für das Tabakgefälle zu leistende Caution beträgt 6200 fl., das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Nach dem Erträgnisausweise, welcher bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung in Leitmeritz, und in der hierseitigen Registratur Nr. 909 — 2 eingesehen werden kann, betrug der Verschleiß vom 1. August 1841 bis letzten Juli 1842, an Tabakmaterialen 190805 Pfunde, im Geldwerthe von 87107 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr.; an Stämpelpapier 12049 fl. 46 kr. — Dieser Verschleiß gewährt für den Verleger bei einer Provision von 6% vom Tabak, und 4% vom Stämpel, nach Einrechnung des auf 323 fl. 54 kr. berechneten a la minuta Gewinnes, eine rohe Einnahme von 6032 fl. 21 $\frac{3}{4}$ kr. Hingegen betragen die Ausgaben nach ungefährer Schätzung a) an Callo vom Schnupf- und gesponnenen Rauchtobak 277 fl. 42 $\frac{1}{4}$ kr., b) an Provision vom Tabak für die Unterverleger 1222 fl. 20 kr., c) an Provision vom Stämpel für dieselben 149 fl. 30 $\frac{3}{4}$ kr., d) an Provision vom Stämpel für die Traficanten à 2% 45 fl. 50 $\frac{3}{4}$ kr., e) an Fracht (33 kr. für den Centner) 1049 fl. 25 $\frac{2}{4}$ kr., f) an Verlagsauslagen, als Gewölb- und Kellerzins 100 fl., Unterhalt des Gehilfen 300 fl., Rückspedition

des leeren Geschirres 16 fl., Auf- und Abladungsbesen 4 fl. 48 kr., Schreib- und Einfarbtpapier 24 fl., Beleuchtung 12 fl., Beheizung 22 fl., zusammen 3223 fl. 37 kr. — Nach Abschlag dieser Auslagen ergibt sich bei der obigen Provision für den Verleger ein jährlicher reiner Gewinn von 2808 fl. 44 $\frac{3}{4}$ kr. — Derselbe ergibt sich bei einer Provision von 5% vom Tabak und 4% vom Stämpel mit 1937 fl. 40 kr.; von 4% vom Tabak und 4% vom Stämpel mit 1066 fl. 35 $\frac{1}{4}$ kr.; von 3 $\frac{3}{4}$ % vom Tabak und 3 $\frac{3}{4}$ % vom Stämpel mit 570 fl. 48 kr. — Dieser Gewinn kann durch Zunahme des Absatzes vermehrt und durch Abnahme derselben vermindert werden. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten, gehörig gestämpelten Offerte längstens bis 21. Juni 1843 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofrathes und Cameral-Gefällen-Administrators, im Amtsgebäude Nr. 1037 — 2 zu überreichen. — Ein solches Offert muß mit dem Tauffcheine, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, endlich mit der von einer Gefällskasse ausgefertigten Quittung über das mit 600 fl. erlegte Neugeld belegt seyn, welches Neugeld beim Zurücktritte, oder im Falle die Caution nicht binnen 10 Wochen, vom Tage des Empfanges des Verleihungs-Decretes, sichergestellt würde, an das Aerar versiele. Nachträgliche Anbote, so wie solche, welche nicht gehörig belegt, oder dem unten beigefügten Formulare nicht entsprechend eingerichtet sind, ferner Anträge, eine erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht berücksichtigt werden. Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierortige Entscheidung vorbehalten. — Rücksichtlich der Juden bleiben die bestehenden Vorschriften unberührt.

F o r m u l a r.

(Von Innen.) Ich Endesgefertigter erkläre hiemit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpeldistricts-Verlages in Leitmeritz nach allen mir bekannt

gegebenen Vorschriften gegen den Bezug von . . . Pct. vom Tabak und . . . Pct. vom Stämpel zu übernehmen. Die Quittung der k. k. . . . Cassa in . . . über das erlegte Neugeld von 600 fl., so wie auch mein Kaufschein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen im Anschlusse bei. — Datum Unterschrift und Wohnort. (Von Außen.) Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpeldistrictsverlags in Leimerig. — Prag am 7. Mai 1843.

3. 928. (1) Nr. 1050.
K u n d m a c h u n g.

Bei dem gefertigten Bezirkscommissariate hat durch die Beförderung des Bezirksboten die Bezirksbotenstelle mit 1. Juni l. J. in Erledigung zu kommen. Mit diesem Posten ist eine Löhnung jährlicher 80 fl. aus der Bezirkscaße verbunden. Jenen, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen allenfalls persönlich hier zu überreichen. — K. K. Bezirkscommissariat Neumarkt am 29. Mai 1843.

3. 940. (1) Nr. 85.
Getreide = Licitation.

Am 9. Juni 1843, Vormittag um 9 Uhr, werden im Schloßgebäude des ständischen Gutes Unterthurn 17 Megen 16²/₅ Maß Weizen, 15 Megen 21³/₁₀ Maß Hafer und 2 Megen 2³/₁₀ Maß Hirsbrein, zusammen oder partienweise, gegen sogleich bare Bezahlung im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden hintan gegeben werden. — Wozu daher alle Kauflustigen eingeladen werden. — Inspection der frein. ständ. Realitäten. Laibach am 31. Mai 1843.

3. 943. (1)
Aecker- und Wiesen-Verpachtung.

Von der deutschen Ordens-Ritter-Commende Laibach werden am 7. dieses Monates, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei im deutschen Hause, drei auf dem Laibacher Felde bei der Tomatschouer Straße liegende Aecker mit den darauffstehenden Früchten, dann 9 beim

Marga liegende Wiesenantheile in der Sorniza, welche sämtlichen Partzellen an die acht Parteien: Stefan Dejak, Blas Pettaufer, Georg Pleunig, Michael Marn, Jerin Sellan, Anton Somrak, Michael Suette u. Jerin Vogel bereits verpachtet sind, von diesen Bestandnehmern aber die Pachtschillinge nicht gehörig entrichtet werden, für das heurige Jahr auf Gefahr und Kosten der eben genannten Pächter neuerlich licitando verpachtet werden.

Verwaltungsamt der K. D. D. Commenda Laibach am 2. Juni 1843.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 932. (1)
Eine schöne Realität
 aus freier Hand zu verkaufen.

Diese liegt in der Ortschaft St. Margarethen, im Bezirke Weixelstetten, fest an der Hauptcommerzialstraße, im Mittelpuncte der Kreisstadt Gills und des l. f. Marktes Hohenegg. Die Grundstücke sind, mit wenigen Ausnahmen, von guter Gleba, und befinden sich sehr handfösam ganz in der Ebene. Das gemauerte, mit Ziegeldach versehene Wohnhaus hat zu ebener Erde 3 Zimmer, 1 Küche, 1 besondere Waschküche, und 2 gewölbte Weinkeller, im Stockwerke 5 Zimmer und 1 schönen Getreidekasten, einen geräumigen Dachboden und 1 Dachzimmer. Die gemauerten Wirthschaftsgebäude bestehen aus 3 großen Stallungen, 1 Weinkeller, 1 Krautkeller, 1 Zimmer und 2 Schüttböden. Diese Realität, bei der sich auch eine reale Fleischergerechtfame befindet, ist zum Einkehrwirthshause, welches schon viele Jahre darauf betrieben wird, und zu sonstigen Speculationen aller Art ganz geeignet, und empfiehlt sich durch ihre angenehme, nur eine halbe Stunde von der Kreisstadt Gills entfernte Lage von selbst. Der bisherige Ertrag kann ausgewiesen werden im Durchschnitte auf jährliche 850 fl. C. M.

Billige Verkaufsbedingnisse, und alles Weitere ist zu erfahren bei der Eigenthümerin Maria Smreker, zu Gills im Theatergebäude wohnhaft.
 Gills am 23. April 1833.

3. 911. (2) **E d i c t.** Nr. 754.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Laibacher Handlungshauses Gebrüder Heilmann in die executive Feilbietung der, der Margaretha Stegner, wieder verechlichten Osiml, gebörigen, der Stadt Weixelburg sub Grundb. Thom. I. Folio 23, 24 et 25 dienstbaren, auf 1760 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: des Hauses Cons. Nr. 11 in der Stadt Weixelburg, des unterhalb dieser Stadt gelegenen Mierhofes sammt Wiese und des Waldanteiles u. Shabjek gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 3 Tagfahrten, auf den 26. Juni, 24. Juli und 21. August l. J., jedesmal um die 9. Frühstunde mit dem Anhange anbersumt worden, daß diese Realitäten erst bei der 3. Tagfahrt unter dem Schätzungswerthe werden dahin gegeben werden.

Der Grundbuchsextract und die Cicitationsbedingungen können in der hiesigen Gerichtskanzlei, letztere auch bei dem Hrn. Dr. J. W. Baumgarten in Laibach eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 18. Mai 1843.

3. 916. (2) **E d i c t.** Nr. 783.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Franz und Maria Zegnar, Zera Kobirka, Elisabeth Zegnar, Jerny Hafner, Blasius Matschil, Hrn. Dr. Michael Wallentschisch, Mothias Sirnik, Johann Hafner, Primus Jamnig, Joseph Legat, Gertraud Groschel und Joseph Hafner mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben der Joseph Strop von Gähsteig bei Krainburg, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung nachstehender, auf seiner, der Pfarrkirchengült St. Martin vor Krainburg sub Rectf. Nr. 1 et Urb. Nr. 19 dienstbaren Realität am Gähsteige Hb. Nr. 22 intabulirt haftenden Satzposten und Forderungen, als: a. der Forderung des Franz und der Maria Zegnar, aus dem Schuldscheine, respective Reversbriefe ddo. 20. November 1786, pr. 200 fl.; b. des Urtheiles vom 26. September 1788, pr. 27 fl. und Nebengebühren, auf Zera Kobirka lautend; c. des Urtheiles vom 9. März 1793, pr. 20 fl. l. W., auf Elisabeth Zegnar lautend; d. des Urtheiles ddo. 26. Februar 1788, pr. 25 fl. 48 kr., auf dieselbe lautend; e. des Urtheiles vom 16. November 1793, pr. 24 fl. l. W., sammt Nebengebühren, auf Jerny Hafner lautend; f. des Vergleiches ddo. 24. März 1795, pr. 25 fl. 30 kr., auf Blasius Matschil lautend; g. des Vergleiches vom 24. März 1795, pr. 11 fl. 4 kr., auf Herrn Dr. Michael Wallentschisch lautend; h. des k. k. Tabak- und Stämpel-Administrations-Austrages vom 22. März 1799, pr. 26 fl. 15 kr.; i. des Vergleiches vom 29. April 1803, pr. 25 fl., auf Mothias Sirnik lautend; k. der Schuldobligation

vom 29. Juli 1803, pr. 200 fl., 180 fl. und 150 fl. l. W., auf Johann Hafner lautend; l. der Schuldobligation vom 21. October 1803, pr. 42 fl. l. W., auf Primus Jamnig lautend; m. der Cessions-Urkunde vom 18. November 1803, pr. 100 fl., auf Johann Hafner lautend; n. des Heirathsvertrages vom 22. Jänner 1811, pr. 400 fl. sammt Nebenverpflichtungen, auf Joseph Legat und Gertraud Groschel lautend, und o. des Vergleiches vom 18. October 1810, pr. 680 fl. l. W., auf Gertraud Groschel lautend, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 31. August l. J. um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Oforn von von Krainburg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Schwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Michelfetten zu Krainburg am 4. Mai 1843.

3. 904. (3) **E d i c t.** Nr. 391.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Franz Mahortschitsch von Senofetsch, Kämmerer der Pfarrkirche von daselbst, wider Johann Eschofel von dort, Haus Nr. 44, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, auf 1320 fl. gerichtlich bewertheten, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. ^{65/40} dienstbaren ^{1/4} Hube gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Termine auf den 8. April, den 8. Mai und den 12. Juni 1843, jedesmal Vormittag 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß dabei die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird. Der Grundbuchsextract, die Cicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können während den Amtsstunden täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 3. Februar 1843.

Exh. Nr. 1036 und 1312.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 8. Mai 1843.

3. 897. (5) Nr. 277.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ponowitz zu Wartenberg wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es seye in der Executionblache der Eheleute Caspar und Anna Drolz von Kokerze im Bezirke Oberburg, wider die Eheleute Georg und Apollonia Koroschiz von Islak, wegen aus dem Urtheile vom 18. September 1832, Nr. 814, intab. 14. März 1833, an rückständigem Lebensunterhalte von beiden zusammen schuldigen 192 fl. 52 kr., bisherigen abjustirten Superexpensen pr. 2 fl. 5 kr. und der weitem Superexpensen, folglich wegen vom Georg Koroschiz hieran nur zur Hälfte schuldigen Lebensunterhaltes pr. 96 fl. 26 kr., an bisherigen Gerichtskosten 1 fl. 5 1/2 kr. und ebenso an weitem Superexpensen, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 10. März 1843, Nr. 277, in die executive Feilbietung der, dem Georg Koroschiz gehörigen, zu Islak gelegenen, und der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 25 dienstbaren Halbdube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und sonstigem An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1128 fl. 45 kr., dann des fundus instructus, zugleich Mobilares, im Schätzungswerte, als: 1 Paar gelber Ochsen pr. 80 fl., 1 schwarzen Kuh pr. 18 fl., 1 großen Schafes pr. 1 fl., 3 kleinerer Schafe à 45 kr., pr. 2 fl. 15 kr., 2 mittlere Schweine à 5 fl., pr. 10 fl., 1 großen Schweines pr. 12 fl., 10 Centner Strohes à 15 kr., pr. 2 fl. 30 kr., 5 Centner Heues à 30 kr., pr. 2 fl. 30 kr., 5 Merling Weizen à 1 fl. 30 kr., pr. 7 fl. 30 kr. und 2 Merling Hafer à 30 kr., pr. 1 fl. gewilliget, und es seyen hiezu die Termine auf den 18. Juli, den 16. August und den 25. October l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco der Realität zu Islak mit dem Beisage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität und das Mobilare weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung nicht um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch darunter werden hintangegeben werden.

Die Schätzung, die Licitations-Bedingnisse wornach für die Realität ein Badium pr. 50 fl. zu erlegen seyn wird, und der neueste Grundbuchsextract können täglich hieramts in den Amtsstunden, wie auch am Tage der Licitation bei der Commission eingesehen werden.

Wovon die Licitations-Lustigen und insbesondere die Tabular-Gläubiger, diese zur Wahrung ihrer Rechte, in die Kenntniß gesetzt werden.
Wartenberg den 10. März 1843.

3. 894. (3) Nr. 1135/484

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es habe der Gregor Kosez aus Triest, das Gesuch um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines schon im Jahre 1812 unbekannt wohin sich entfernten Bruders Joseph Kosez aus Doben überreicht;

worüber der Joseph Zhesnik aus Mannsburg als Curator absentis aufgestellt worden ist.

Der Joseph Kosez wird nun mit dem Beisage einberufen, daß er binnen einem Jahre so gewiß selbst zu erscheinen, oder dieses Gericht sonst in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, widrigens derselbe für todt erklärt, und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Münkendorf den 22. Mai 1843.

3. 917. (3) Nr. 878.

E d i c t.

Vom ver. k. k. Bezirksgerichte Mischelstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Franz Starre von Labere, gegen Franz Rahung von Mitterfeichting, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 16. December 1842, Z. 23, schuldigen 1080 fl. M. W. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Lepern gehörigen, der Staats Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 2227/2186 dienstbaren Ganzdube in Mitterfeichting Hs. Nr. 10, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1555 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 1. Juli, auf den 1. August und auf den 1. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt werden, daß die Realität bei der dritten Feilbietung, wenn nicht um den Schätzungswert oder darüber, so auch unter demselben dem Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Ver. k. k. Bezirksgericht Mischelstätten zu Krainburg den 18. Mai 1843.

3. 908. (3) Nr. 1644.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit allgemein kund gemacht: Es haben Joseph und Maria Robeg von Paka, ihren seit 37 Jahren abwesenden Bruder Andreas Robeg von ebenda für todt zu erklären gebeten, und sey ihm Mathias Grischer von Unterberg als Curator aufgestellt worden, daher derselbe, seine Leibeserben oder Cessionäre aufgefördert werden, binnen einem Jahre sowenig vor dieses Gericht zu erscheinen oder sonst dasselbe in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als nach Verlauf dieser Frist Andreas Robeg für todt erklärt und sein Vermögen, bestehend in der väterlichen Erbschaft pr. 230 fl. B. Z., reducirt in M. W. pr. 191 fl. 17 3/4 kr., aus dem in der hiesigen Depositencaffa erliegenden Schuldscheine ddo. 11. intab. 15. Februar 1802 und 20. Hornung 1807, seinen sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. Mai 1843.

3. 747. (5)

Kundmachung.

Bei der großen Auspielung des Mineralbades sammt Restaurations-Gebäuden zu Heiligenstadt und des Dominical-Gutes Löshof zu Grinzing, unter der Garantie und Leitung des k. k. priv. Großhandlungshauses **D. Zinner und Comp. in Wien**, ist gleich bei Ankündigung dieser Lotterie erklärt worden, daß

kein Rücktritt Statt findet,

und es erfolgt demgemäß

die Ziehung dieser Ersten zur Hauptziehung kommenden Lotterie ganz bestimmt

am 2. September d. J.

Der geneigten Aufmerksamkeit des geehrten Publikums empfehle ich gegenwärtig ganz besonders den Umstand, daß die dieser Lotterie zu Gunsten des Haupttreffers beigegebenen **1000 Stück** fürstl. Esterhazy'schen Lose, und **40 Stück** ganzen Staatsobligationen der k. k. Anleihe vom Jahre **1839**, wovon hier die Nummern verzeichnet sind, bereits in den nächsten Ziehungen am ersten und fünfzehnten Junius für Rechnung dieser Lotterie mitspielen; und es ergibt sich aus diesem vortheilhaften Anerbieten die Möglichkeit, daß die Ablösung für die Realitäten zu Heiligenstadt den angebotenen Betrag bedeutend übersteigen kann.

Den Besitzern von Losen gehen somit alle Ansprüche auf die Vortheile zu, welche aus den besagten am 1. und 15. Junius d. J. Statt findenden Ziehungen für diese Lotterie erreicht werden.

Für die Realitäten zu Heiligenstadt wird eine Ablösung von fl. **200,000 W. W.** und für das Dominicalgut Löshof zu Grinzing fl. **50,000 W. W.** angeboten.

Sämmtliche Gewinne sind in barem Gelde.

In dieser Lotterie kann ein blaues Los **100** mal, ein Kämien-Freilos mehr als **100** mal gewinnen. Nummern-Verzeichniß der in den Verlosungen am 1. und 15. Junius d. J. für Rechnung der Lose zur Auspielung des Bad- und Gasthauses zu Heiligenstadt etc. mitspielenden

40 Stück 1839'r Staatsobligationen:

Serie 191	Serie 944	Serie 1155	Serie 1512	Serie 1680	Serie 1917	Serie 2123
Nr. 3803	Nr. 18,863	Nr. 23,091	Nr. 50 240	Nr. 33,588	Nr. 38,538	Nr. 42,449
Serie 2209	Serie 2616	Serie 2617	Serie 2673	Serie 2779	Serie 2820	Serie 3154
Nr. 44,163	Nr. 52,317	Nr. 52,321	Nr. 53,455	Nr. 55,569	Nr. 56 382	Nr. 63,070
Serie 3188	Serie 3209	Serie 3210	Serie 3347	Serie 3455	Serie 3497	Serie 3536
Nr. 63,743	Nr. 64,179	Nr. 64,200	Nr. 66,933	Nr. 69,093	Nr. 69,937	Nr. 70,714
Serie 3757	Serie 3815	Serie 3900	Serie 3903	Serie 3914	Serie 3928	Serie 3950
Nr. 75,139	Nr. 76,296	Nr. 77,998	Nr. 78,045	Nr. 78,261	Nr. 78,541	Nr. 78,981
Serie 4168	Serie 4169	Serie 4249	Serie 4530	Serie 4929	Serie 5215	Serie 5236
Nr. 83,352	Nr. 83,374	Nr. 84,969	Nr. 90,591	Nr. 95,570	Nr. 104,297	Nr. 104,719
Serie 5366	Serie 5505	Serie 5872	Serie 5894	Serie 5949		
Nr. 107,314	Nr. 110,096	Nr. 117,434	Nr. 117,878	Nr. 118,979		

Literarische Anzeigen.

3. 650. (3)

Einladung zur Pränumeration

☞ auf die 15 Fortsetzungsbände! ☛

oder auf den **31**ten bis **45**ten Band

von

Kokebue's prosaische Schriften

erzählender Gattung,

Romane, Erzählungen, Geschichten, Novellen, Satyren, Anekdoten und Miscellen
Diese 15 Bände enthalten nachfolgende höchst interessante Schriften:

Band.		Band.
31—32.	Elios Blumenkörbchen. 2. u 3 Bd.	45. Ueber meinen Aufenthalt in Wien, und meine erbetene Dienstenlassung. — Betrachtungen über mich selbst. — Woher kommt es, daß ich so viele Feinde habe? — Mein letzter Wille. — Miscellen aus den hinterlassenen Papieren. — (Inhalts-Verzeichnisse.)
33—36.	Biene, oder: Neue kleine Schriften in 4 Bdn.	} in 1 Band
37—38.	Grille (Fortsetzung der Biene) in 2 Bänden.	
39.	Erinnerungen aus Paris. 2 Theile in 1 Band.	
40—42.	Erinnerungen von einer Reise aus Lissabon nach Rom und Neapel in 3 Bänden.	
43—44.	Das merkwürdigste Jahr meines Lebens. in 2 Bänden.	

Alle zehn Tage (am 10., 20. und 30. des Monats!), wird ein Band circa 250 bis 300 Seiten stark! in Umschlag broschirt ausgegeben.

Dem letzten Bande wird ein doppeltes (alphabetisch und systematisches) Inhalts-Verzeichniß über alle 45 Bände beigegeben.

Jeder Band kostet auch nur 20 kr. C. M.!!

Der letzte Band bleibt, wie bisher, vorausbezahlt.

Wer aber sogleich für alle 15 Bände vorausbezahlt, erhält dieselben anstatt um 5 fl. C. M. für 4 fl. C. M.!!

Diese beispiellos billigen Preise sind jedoch nur bis zum Erscheinen des 38sten Bandes gültig.

Nach Erscheinen des 38sten Bandes wird keine bandweise Pränumeration mehr angenommen, und die Vorauszahlung für alle 15 Bände auf 6 fl. C. M. erhöht! indem ein so geringer Preis, bei der großen Eleganz und vermehrten Seitenzahl, nur durch den schnellsten Bar-Umsatz möglich ist.

☞ Der 3^{te} Fortsetzungs- oder 33^{te} Band ist bereits erschienen, und an alle soliden Buchhandlungen versandt.

☞ Die P. T. Pränumeranten werden höflichst ersucht, auf diese Fortsetzungsbände in jenen Buchhandlungen zu pränumeriren, wo die früheren 30 Bände bezogen wurden.

Buch- und Verlags-handlung

von Ignaz Klang in Wien.

In Laibach wird Pränumeration angenommen von Ignaz Edl. v. Kleinmayr's Buchhandlung.

3. 892. (2)

Gewölb = Veränderung.

Die sich in allen Zweigen ihres Geschäfts-Kreises, namentlich durch ausschließende Uebernahmen des Verschleißes für mehrere k. k. landesbefugte Fabriken, täglich mehr ausdehnende **Buch-, Kunst-, Musik- und Schreibmaterialien-Handlung,**
unter der Firma:

L. P A T E R N O L L I,

find zu wenig Raum in ihren seit 6 Jahren inne gehaltenen Localitäten in Herrn Besck's Hause am Hauptplatz, so daß sie selbe heute verließ, und in ein neues Gewölb, gegenüber in Herrn

Nichholzer's Gebäude, Hauptplatz Nr. 237,
bezog, welches allen Anforderungen genügend entspricht.

Dies hiermit zur öffentlichen Kundnahme bringend, ersucht besagtes Geschäft höflichst, die ihm seither gewordene, dankbar anerkannte, erhöhte Besuchs-Theilnahme gütigst auch auf das neue freundliche Locale zu übertragen, und durch fernere geneigte Unterstützung den Eifer nicht erkalten zu lassen, gut und billig zu liefern.

In literarischer Beziehung

ist nicht allein das Vorzüglichste alles neu Erschienenen des gesammten In- und Auslandes stets vorrätzig, oder auf geneigte Bestellung in thunlichster Kürze zu erhalten, sondern es wird auch ein gut fortirtes Lager des ältern Sortiments aus allen Fächern und Wissenschaften zur gefälligen Benützung bereit gehalten; auch steht ein Antiquar-Lager von 60,000 Werken (Kataloge darüber sind einzusehen) diesem Geschäfte zu Gebot, woraus durch höchst niedrige Preise jeder Wunsch realisirt werden kann.

Andachts- und Gebetbücher

in deutscher, lateinischer, englischer, französischer, italienischer und krainischer Sprache, für Jugend, Erwachsene und Alter, gebunden auf deutsche, französische, englische und russische Art, in Papier, Leder, Sammet, mit und ohne Goldschnitt, Stahl-, Silber- und Miniatur-Gemälden- u. Verzierungen im Preis von 5 kr. bis 15 fl. — Brevire, Missales, Pontificales, Rituales, Officia, Horae diurnae u. s. w., ungebunden und in verschiedenen Prachtbänden, sind in ungewöhnlich großer Auswahl und zu den solidesten Preisen vorhanden.

Im Kunstfache

eine genügende Auswahl alles dahin Gehörigen; schwarze und colorirte Pracht-Genre-Bilder, Delgemälde, Heiligenbilder in Stein, Kupfer und Stahl, Landkarten, Maler- und Zeichen-Requisiten, Del- und Wasser-Farben, Parfümerien, und tausend verschiedene Gegenstände, deren Aufzählung der Raum hier nicht gestattet.

M u s i k

betreffend, sind nicht allein vorzügliche Wiener Pianoforte's, Guitarren und andere Instrumente, Saiten und alles dahin Gehörige sehr billig vorhanden, sondern auch Musikalien aller Art in reichlichem Sortiment vorhanden.

Schreib = Requisiten.

Papiere, bunte, weiße, Zeichen-, Belin-, Schreib-, u. s. w. in allen Abstufungen; Schreibfedern, vom gewöhnlichsten inländischen bis zum feinsten Hamburger Kiel, so wie Stahlfedern aller Gattungen, Federmesser, Siegellack, Oblaten, Bleistift, Lineale, Schiefertafeln, Tinten, kurz alles Erdenkliche, zu diesem Fache Gehörende.

K. K. landesbefugte Fabriks = Niederlagen:

1) Trerler's Papiere aus Voitsberg in Steyermark. 2) Girardet's rastrirte Einschreib- und Handlungsbücher aus Wien, von 3 kr. bis 100 fl. 3) Schwarze Haarmach. Kraft-Pomade aus Wien. 4) Hirschfeld's Spiellkarten aus Gräg. 5) Vergani's Zahn-Medicamente aus Mailand.

Leih-Bibliothek.

Deren ganz neue Aufstellung geschieht so eben, und wird dann gleich der betreffende Katalog vorgelegt.
Laibach und Venedig im Mai 1843.

L. Paternolli.